



Juni 2010

Umweltbericht 2009 EFV

1 Einführung

Die Eidg. Finanzverwaltung EFV ist eine Verwaltungseinheit des EFD. Als solche ist sie der *Strategie Nachhaltige Entwicklung 2008-2011* des Bundesrats verpflichtet und nimmt deshalb auch am Programm Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA teil. Das Hauptziel von RUMBA ist die kontinuierliche Verminderung von produktbezogenen und betrieblichen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung. Mit einem effizienten Ressourcenmanagement wollen wir unsere Verantwortung im Sinne einer Vorbildfunktion wahrnehmen. Die EFV bekennt sich zu einer nachhaltigen Umweltpolitik und will allen Mitarbeitenden die Bedeutung ihres umweltorientierten Verhaltens aufzeigen, um sie für die gemeinsamen Zielsetzungen zu gewinnen.

Der Umweltbericht 2009 zeigt auf, wie die EFV im Jahr 2009 die Umwelt belastet hat. Leider ist die Umweltbelastung seit 2007 konstant am Steigen. Die Ursache ist vor allem dem steigenden Stromverbrauch anzulasten. Da wir drei von vier Standorten mit anderen Organisationseinheiten teilen, sind die erhobenen Werte nicht ausschliesslich auf das Verhalten der Mitarbeitenden der EFV zurückzuführen. Gleichwohl geben sie uns gute Anhaltspunkte für mögliche Massnahmen. Soll die Umweltbelastung gesenkt werden, müssen wir beim Stromverbrauch ansetzen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit kleinen Verhaltensänderungen und ohne Einbusse des Komforts unsere Umweltbelastung wesentlich senken können. Ich danke Ihnen, dass Sie die Anstrengungen unterstützen.

Der Direktor der Eidg. Finanzverwaltung
Fritz Zurbrügg

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2008	Ziel 2009	2009	Veränderung	Erreicht: X Nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	kWh / MA Jahr	3'990	Kein Ziel	3'256	- 18 %	---
Stromverbrauch	kWh / MA Jahr	3'029	Reduktion Stromverbrauch	3'428	+ 13 %	0
Wasserverbrauch	m ³ / MA Jahr	13.6	Kein Ziel	16.8	+ 23 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	90	Reduktion Papierverbrauch	76	- 16 %	X
davon Recyclingpapier	%	22 %	Erhöhung Recyclingpapieranteil	21 %	- 1 Prozentpunkt	0
Dienstreisen	km / MA Jahr	3'142	Kein Ziel	3'157	+0.5 %	---
Umweltbelastung	UBP / MA Jahr	2'277	-1 % (gem. Bundesrat)	2'462	+8 %	0
Umweltbelastung im Vergleich zu 2006	UBP / MA Jahr	2006: 2'468	-3 % (gem. Bundesrat)	2'462	-0.3 %	0

3 Die Eidg. Finanzverwaltung und ihre Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit

Die Finanzverwaltung ist für den Voranschlag, den Finanzplan und die Rechnungslegung verantwortlich, beurteilt die ausgabenwirksamen Vorhaben aller Departemente und entwickelt finanzpolitische Konzepte (so z. B. das Finanzleitbild, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen NFA und die Schuldenbremse). Die EFV sorgt dafür, dass der Bund seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann und vertritt die Schweiz in internationalen Organisationen und Fachgremien, die sich mit Fragen der Finanz- und Geldpolitik, der Finanzstatistik, der Tresorerieführung, des Rechnungswesens und der Public Corporate Governance befassen. Zudem erarbeitet die Finanzverwaltung Rechtserlasse in den Bereichen Finanzhaushaltrecht sowie Währungs- und Nationalbankrecht.

3.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich v.a. im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb steht die Optimierung des Strom- und Ressourcenverbrauchs durch technische Massnahmen und Verhaltensänderungen im Vordergrund. Voraussetzung bei allen Massnahmen ist, dass die Leistungen gegenüber den Nutzern ununterbrochen und ohne Einschränkungen erbracht werden können.

Neben einem geringeren Papierverbrauch sind auch alle Massnahmen zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier wichtig.

4 Unsere Umweltziele 2009/2010

Für die Jahre 2009 und 2010 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- Reduktion des Stromverbrauchs durch Anwendung der IKT Standards
- Reduktion des Papierverbrauchs
- Erhöhung des Anteils Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Bei der EFV liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergaben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

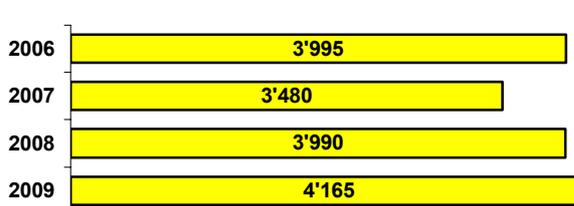
Die Zahl der Mitarbeitenden der EFV betrug im Jahre 2009 im Mittel 202.6 Vollzeitstellen (ohne ZAS und swissmint). Gegenüber 2008 ergab sich somit eine Reduktion von 6 %. Neben den Hauptstandorten Bernerhof und Christoffelgasse werden auch die Taubenstrasse (Bezug 2006) und der Holzikofenweg (Bezug Oktober 2007) erfasst. Somit sind alle Mitarbeitenden erfasst. Die Daten werden für die Jahre 2006 bis 2009 ausgewiesen. Frühere Daten sind mit zu grossen Unsicherheiten behaftet. Damit die Daten der neu bezogenen Standorte vergleichbar sind, wurden die Kennzahlen im Einzugsjahr aufs ganze Jahr hochgerechnet.

5.2 Wärmeverbrauch

Der spezifische Wärmeverbrauch je Vollzeitstelle stieg um 4.4 %. Bezogen auf den m2 sank der Wärmebedarf allerdings um knapp 2 % und liegt im Rahmen der normalen Schwankungen. Die Ursache für diese Diskrepanz ist in der

Reduktion der Vollzeitstellen zu suchen, während die Fläche unverändert blieb. Die Gebäude verhielten sich unterschiedlich. Während im Bernerhof und an der Christoffelgasse kaum Schwankungen auftraten, stieg der spezifische Wärmebedarf je m2 an der Taubenstrasse und am Holzikofenweg zum Teil deutlich an.

Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn (in kWh)

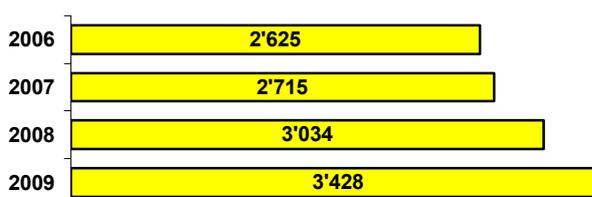


5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und dieser Trend hält an. Das Umweltziel einer Reduktion des Stromverbrauchs wurde somit nicht erreicht. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Stromverbrauch je Vollzeitstelle um 13 %.

Ins Gewicht fällt dabei v.a. die starke Zunahme des Stromverbrauchs im Bernerhof (+7%), wo auch die meisten Mitarbeitenden der EFV arbeiten. Hier ist eine klare Trennung des Stromverbrauchs der einzelnen Organisationseinheiten und insbesondere auch der repräsentativen Räume schwierig. An der Taubenstrasse stieg der Stromverbrauch je Vollzeitstelle um 8 %, während er am Holzikofenweg um 18 % sank. An der Christoffelgasse stieg der Stromverbrauch zwar um 50 % je Vollzeitstelle, dies ist aber v.a. auf die Halbierung der mittleren Mitarbeitendenzahl zurückzuführen. Bei einer starken Reduktion der Mitarbeitendenzahl lässt sich der Verbrauch wegen der Grundlast der Infrastruktur selten proportional senken.

Stromverbrauch pro MitarbeiterIn (in kWh)

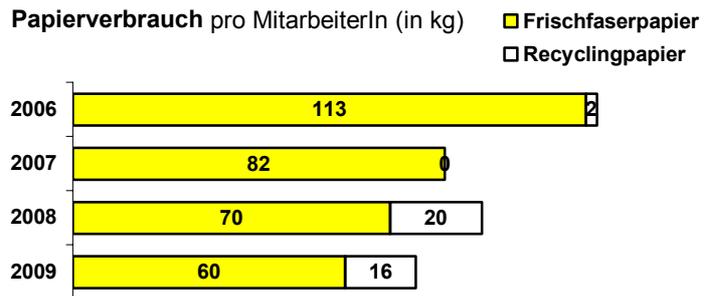


Zwischen den Gebäuden zeigen sich deutliche Unterschiede, die auf die unterschiedliche technische Ausstattung (Klimatisierung, Lüftung, Rechenräume, sicherheitstechnische Anlagen etc.) zurückzuführen sind. Unabhängig vom Niveau des Stromverbrauchs geht es darum, dass in jedem Gebäude der Ressourcenverbrauch optimiert wird. In den nächsten Jahren soll durch eine konsequente Anwendung der IKT-Standards wenigstens der Anstieg des

Stromverbrauchs gebrochen werden.

5.4 Papierverbrauch

Eine genaue Erhebung des Papierverbrauchs und insbesondere dessen genaue Zuteilung auf die Organisationseinheiten sind aufgrund der engen räumlichen Verzahnung der EFV und des GS-EFD im Bernerhof sehr schwierig. Einige Drucker werden gemeinsam genutzt, während die Papierbestellungen dann aber über jeweils eine Organisationseinheit laufen. Dabei zeichnet sich gerade das Generalsekretariat durch seine Tätigkeit als sehr papierintensiv aus. Dem wurde bei der Zuteilung des Papierverbrauchs Rechnung getragen. Eine genauere Erfassung ist angesichts der Relevanz des Papierverbrauchs für die gesamte Umweltbelastung aber nicht gerechtfertigt. Massnahmen zur Reduktion des Papierverbrauchs und zur Erhöhung des Recyclinganteils können unabhängig von einer exakten Zuteilung von beiden Organisationseinheiten ergriffen werden und werden sich dementsprechend auch auf die Kennzahlen auswirken.

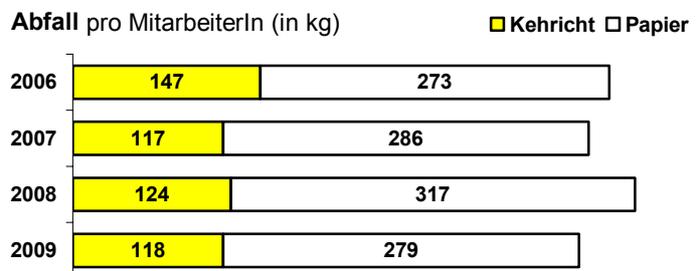


Der Papierverbrauch sank wieder deutlich um 16 % und hat einen neuen Tiefsstand erreicht. Das Umweltziel, den Papierverbrauch zu senken, konnte somit klar erreicht werden.

Der Recyclinganteil sank leicht um einen Prozentpunkt auf 21 %. Das Ziel, mehr Recyclingpapier zu verwenden, wurde somit nicht erreicht. Zu beachten ist bei diesen Zahlen, dass das weisse Papier seit Mitte 2009 einen Recyclingfaseranteil von 20 % aufweist. Dies deutet darauf hin, dass die Verwendung von Recyclingpapier wieder schlechter geworden ist.

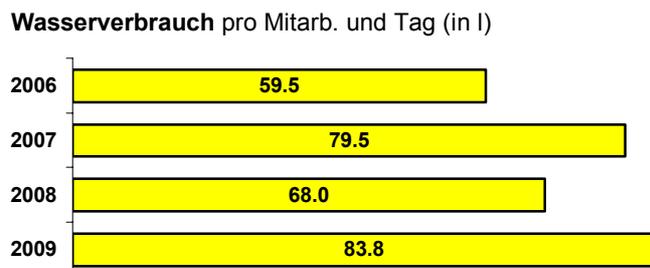
5.5 Abfälle

Die Abfälle werden konsequent getrennt. Das Altpapier nahm wieder ab und bewegt sich im Bereich der Jahre 2006 und 2007. Auch der Kehricht sank gegenüber dem Vorjahr leicht, wobei hier auch viel Kehricht durch die Nutzung der Räume im Bernerhof durch andere Organisationseinheiten sowie die Cafeteria entsteht.



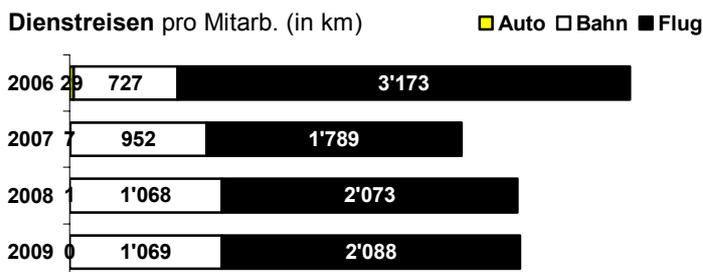
5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat gegenüber 2008 stark zugenommen (+23 %). Gemäss Angaben des BBL war im 4. Quartal 2009 ein Leck in der Bewässerungsanlage aufgetreten, was die starke Zunahme erklärt.



5.7 Dienstreisen

Die Dienstreisen der EFV blieben praktisch unverändert. Die Reisetätigkeit ergibt sich durch die Geschäftstätigkeit und kann in einem Amt meist nur in geringem Umfang gesteuert werden. Zwar lassen sich teilweise Reisen zusammenlegen oder durch Videokonferenzen ersetzen, doch kann nicht mit Hinweis auf die ökologischen Belastungen auf die Reisen ganz verzichtet werden. Ziel muss deshalb sein, die Reisetätigkeit auf die wichtigen Reisen zu beschränken und darüber hinaus im Kurz- und Mittelstreckenbereich Flug- durch Bahnreisen zu ersetzen. Dass in der EFV keine überflüssigen Reisen unternommen werden, dafür sorgt die Bewilligungspraxis: Alle Auslandsreisen werden durch den Direktor genehmigt.



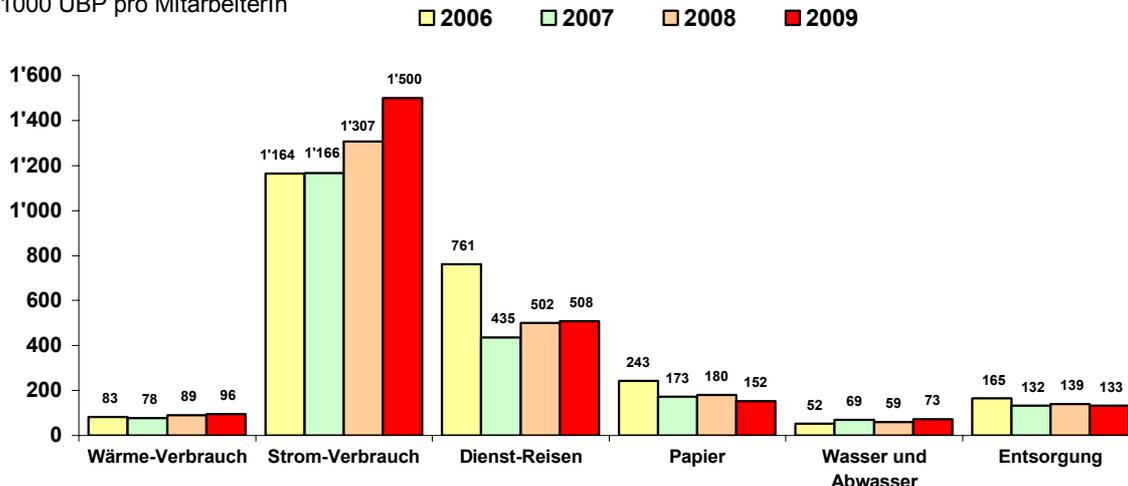
5.8 Umweltbelastungspunkte

Umweltbelastungspunkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Umweltauswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden.

Die Umweltbelastung stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 8 %. Die Ursache dafür ist der gestiegene Stromverbrauch, der für rund 61% der Umweltbelastungen verantwortlich ist. Die Reisen machen rund 21 %, das Papier 6 % und der Kehrriech weitere 5% aus. Die Wärme, die mehrheitlich als umweltfreundliche Fernwärme bezogen wird, macht nur gerade 4% der Umweltbelastung aus.

Umweltbelastungs-Punkte

1000 UBP pro MitarbeiterIn



Zielerreichung Bundesratsziel: Der Bundesrat hat allen Departementen die Vorgabe gemacht, dass die Umweltbelastung je Vollzeitstelle bis ins Jahr 2016 gegenüber 2006 um 10% reduziert werden muss. Dieses Ziel wird auch von den einzelnen Organisationseinheiten angestrebt. Obwohl die Zielerreichung erst im Jahre 2016 überprüft wird, können anhand der vorliegenden Daten doch schon Trends abgelesen werden.

Die starke Erhöhung des Stromverbrauchs hat die guten Ergebnisse der Vorjahre kompensiert. Die Umweltbelastung lag im Jahre 2009 noch gerade 0.3 % unter dem Wert von 2006. Die EFV befindet sich demnach nicht mehr auf dem Zielpfad. Weitere Anstrengungen sind zu unternehmen.



7 Unsere Umweltziele 2010 / 2011

Weil der Stromverbrauch klar die grössten Umweltbelastungen verursacht und auch eine weitere Steigerung zu befürchten ist, muss primär bei Stromsparmassnahmen angesetzt werden. Da es aber nicht möglich ist, Auswirkungen der vielen Projekte (inkl. technische Implikationen) auf den Stromverbrauch vorauszusagen, kann kein quantitatives Ziel gesetzt werden. Es wird vielmehr darum gehen, den Anstieg des Stromverbrauchs durch geeignete Massnahmen in Grenzen zu halten. Ebenfalls sinnvoll sind Massnahmen im Papierbereich, da diese relativ einfach umzusetzen sind.

Für die Jahre 2010 und 2011 haben wir folgende Umweltziele gesetzt:

- **Analyse des Stromverbrauchs**
- **Reduktion des Stromverbrauchs durch teilweise Anwendung (Installation einer Schaltmaus am Arbeitsplatz) der IKT Standards.**
http://www.rumba.admin.ch/de/themen_umsetzung_informatik.htm
- **Reduktion des Papierverbrauchs**
- **Erhöhung des Anteils Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch**

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Direktion der EFV.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/ Jahreskennzahlen, Ergänzung/ Umsetzung des Massnahmenplans.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Alle Dokumente zu RUMBA können unter www.rumba.admin.ch herunter geladen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Vertreter der EFV im Umweltteam:

Frau Daniela Zimmermann, EFV
Bundesgasse 3
3003 Bern

daniela.zimmermann@efv.admin.ch

<http://www.efv.admin.ch/>

Umweltkennzahlen nach Gebäuden und im Vergleich zu 2006, dem Basisjahr für das Bundesratsziel

Kennzahlen	Gebäude (Vergleich gegenüber 2006)												Total			Bemerkungen
	Bundesgasse 3			Christoffelgasse 5			Taubenstrasse 16			Holzikofenweg 36 (ab Okt 07 hochgerechnet)			Gesamte EFV			
	2006	2009	%	2006	2009	%	2006	2009	%	2006	2009	%	2006	2009	%	%=Veränderung 2006-08
Vollzeitstellen (FTE)	113.6	134.8	+ 19%	43.2	18.4	- 58%	32.6	27.3	- 16%	-	22.2	-	189.4	215.5	+ 14%	
Energiebezugsflächen (m2 je FTE)	56.9	48.0	- 16%	35.7	84.1	+136%	14.3	17.1	+ 20%	-	22.4	-	47	44	- 6%	inkl. Verkehrs- und allgem. Flächen (z.B. Cafeteria anteilmässig zugerechnet)
Wärme (kWh je m2)	77	88	+ 14%	133	137	0%	111	100	- 10%	-	39	-	87	94	+ 8%	
Wärme (kWh je FTE)	4'383	4'206	-4%	4'732	11'516	+143%	1'577	1'702	+ 8%	-	866	-	4'100	4'165	+ 2%	
Strom (kWh je FTE)	2'460	3'512	+ 43%	1'483	2'351	+ 59%	4'715	5'682	+ 21%	-	1'042	-	2'625	3'428	+ 31%	
Wasser (m3 je FTE)	10.5	11.5	+ 49%	Werte Bernerhof		-	18.8	31.7	+68%	-	6.5	-	11.9	16.8	+ 41%	Christoffelgasse 5: Wasser nicht erfasst
Kehricht (kg je FTE)	157	138	- 18%	201	221	+ 10%	40	65	+ 62%	-	30	-	147	118	- 20%	
Papier (kg je FTE)	Die untenstehenden Werte wurden nur für die gesamte EFV erhoben.												116	90	- 22%	
Anteil Recyclingpapier (%)													2%	21%	-	
Dienstreisen Auto (km je FTE)													29	0	- 100%	
Dienstreisen Bahn (km je FTE)													727	1'069	+ 47%	Inland und Ausland
Anteil Bahnreisen Inland (%)													84%	75%	-	
Dienstreisen Flug (km je FTE)													3'173	2'088	- 34%	Europa und Interkontinental
Anteil Flugreisen bei Europareisen (%)													42%	54%	-	
Dienstreisen Total (km je FTE)													3'928	3'115 7	- 20%	
Umweltbelastung in 1000 UBP je FTE													2'479	2'462	- 0%	UBP = Umweltbelastungspunkte